

III. Italien.

1. Rom bis zur Vertreibung der Tarquinier.

§. 1. Italien und seine frühesten Bewohner.

Das zweite europäische Kulturland, welches in dem Kreise der alten Geschichte auftritt, ist Italien. Die Stammverwandtschaft der griechischen und italischen Völker, welche durch die neuen Sprachforschungen mehr und mehr an das Licht getreten ist, weist, wie früher bei den Indern und Persern und wie später bei den Celten und Germanen, auf ein gemeinsames, unbekanntes Urvolk zurück, welches, von den westlichen Abhängen des Himalaja sich verbreitend, allmählich seine Zweige bis in das Herz von Europa erstreckte. Italiens Urgeschichte ist mehr noch als die des griechischen Volkes in tiefem Dunkel begraben. Es sind nur wenige Denkmäler vorhanden, welche die Spur der frühen Völkerzüge bezeichnen könnten. Wir besitzen weder Nachrichten über die aus Norden, noch über die aus Griechenland eingewanderten Stämme, und die Entstehung und Bildung der italischen Staaten ist in ein Sagengewebe gehüllt, welches sehr wenige historische Stützpunkte bietet. Wie aber die Poesie der alten Völker ihre Wundergebäude stets auf dem Grunde der innerlichen Wahrheit auflehrt, so kündigte die römische Fabelwelt schon früh den Charakter eines Volkes an, dessen Macht aus der Festigkeit eines eisernen Willens und aus der Nüchternheit des praktischen Verstandes entspringen sollte. Eine dunkle Erinnerung geht durch die früheste italische Geschichte von wiederholten Völkerzügen, die, aus Norden kommend, sich stoßweise gegen den Süden vorgeschoben hatten. Als Beweis dafür nimmt man den Namen der Siculer an, der zuerst in Latium und später in Unteritalien angetroffen wird, und den der Rasener, als eines nördlichen Volkstammes, welchen wir in Etrurien begegnen werden.

Die schmale Halbinsel Italien, im Norden von den Alpen, nach Süden, Osten und Westen von dem jonischen und adriatischen Meere umschlossen, wird ihrer Länge nach durch das Gebirge der Apenninen in zwei natürliche Hälften getheilt. Der breitere nördliche Theil, die gesegneten Fluren auf beiden Seiten des Po, welche das heutige Oberitalien bil-